

NMW-Sonderwochen-Report

Report mit diversen Gruppenbeiträgen einheitlich gestalten

Daniel Zurmühle
Kantonsschule Kreuzlingen

Kreuzlingen, 15. September 2004

Einheitliches Erscheinungsbild

Lädt ein Veranstalter zu einer Tagung, einer Konferenz, einer Vortragsreihe, zu Ausstellungen oder zu Workshops ein, so geschieht dies meistens im Rahmen eines übergeordneten Themas (Bsp. "Das Minenergiehaus im Alpenraum", "Goethe in Italien") oft aber auch im Rahmen eines renommierten Anlasses (z.B. Das Davoser Weltwirtschaftsforum WEF). Wissenschaftler, Künstler, Wirtschaftsvertreter, Politiker... aus aller Welt tragen dort mit ganz spezifischen Beiträgen zum Rahmenthema bei.

Kurze Zeit nach Beendigung des Anlasses erscheint meist dazu in Buchform der Report. Darin findet man eine Sammlung einzelner "Papers". Diese Papers sind kurze Artikel, die die wesentlichen Aspekte eines einzelnen Beitrages nochmals wiedergeben. Damit dieser Report ein einheitliches Erscheinungsbild aufweist, gibt der Herausgeber Richtlinien zum Aufbau vor. Aber auch wichtige Wissenschaftsmagazine (z.B. NATURE) geben ihre Richtlinien zum Aufbau und der Form der eingereichten Papers streng vor. Nicht der Inhalt eines Papers ist hier wesentlich, sondern ein paar Eckpunkte betreffend Grundgerüst und optischem Erscheinungsbild sind massgebend.

Unsere NMW-Sonderwoche ist auch so ein Anlass mit übergeordnetem Rahmen. Alle Forschungsberichte, die Sie schreiben, werden am Ende zum Sonderwochenreport zusammengefasst. Dieser Report wird dann gebunden und allen Interessenten zugänglich gemacht. Z.B. wird der Report an den Besuchstagen aufgelegt werden. Weiter werden Mitschüler, Lehrerkollegen, Schulbehörden u.v.m. diesen in der Bibliothek der Kantonsschule Kreuzlingen auch später noch einsehen können. Aber auch Besucher unserer Homepage werden auf den Report Zugriff haben.

Vorgaben

Bei Ihren Berichten ist also ein **einheitliches Erscheinungsbild gefragt**. Dazu gibt es ein paar Eckpunkte, die Sie hier zu befolgen haben. Diese betreffen die Gestaltung des Titelbildes und der Seite 2 mit der Zusammenfassung, sowie Schriftsatz und Gliederung des allgemeinen Textes. Sie finden auf dem Homepage zur NMW-Sonderwoche drei Seiten, welche Sie als Vorlagen verwenden müssen.

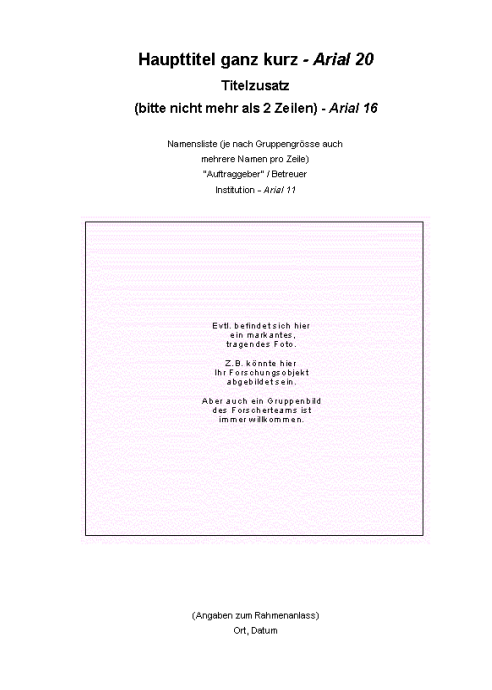


Abb.1: Titelblatt

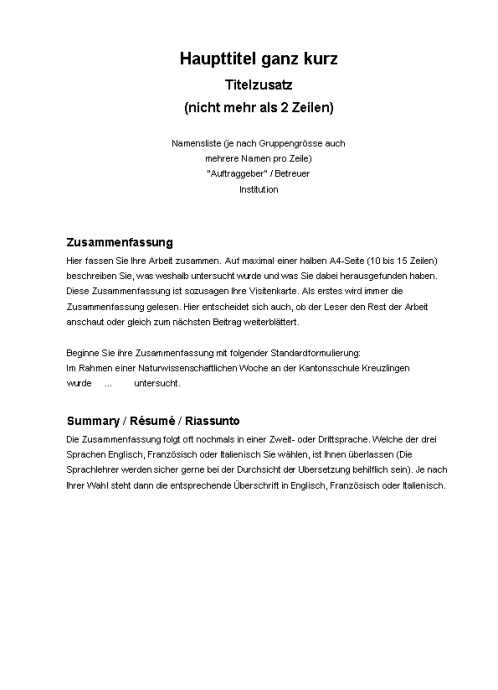


Abb.2: Zusammenfassung

- Seite 1 - Die **Titelseite** (Abb. 1) weckt die Aufmerksamkeit des Lesers. Diese Seite bildet so zu sagen den Blickfang.

- Seite 2 - Neben den erneut wiedergegebenen Titelzeilen findet der Leser hier die **Zusammenfassung** Ihrer Arbeit (Abb. 2). In der Zusammenfassung steht das Wesentlichste auf etwa 10 bis max. 15 Zeilen. Diese Zusammenfassung ist die Visitenkarte Ihrer Arbeit. Hier entscheidet es sich, ob der Leser den Rest anschaut oder gleich zum nächsten Paper weitergeht.

An dieser Stelle erwartet man normalerweise keine Zusammenfassung sondern ein Inhaltsverzeichnis. Da Papers recht kurz sind - und in Gestalt und Gliederung meist einem einheitlichen, klaren Konzept folgen, gibt es **kein gesondertes Inhaltsverzeichnis**. Das Hauptinhaltsverzeichnis steht am Anfang des Reportes.

- Seite 3 - Hier finden Sie nur noch ein paar Zeilen, die Ihnen als Formatvorlagen dienen sollten (Abb. 3).

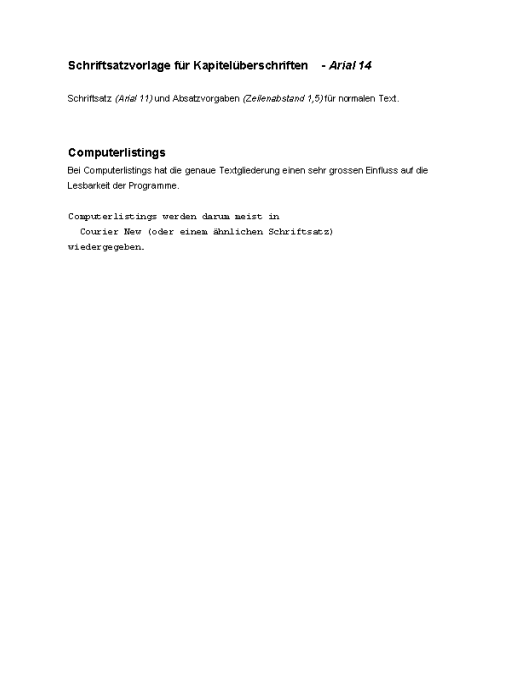


Abb.3: Blatt mit Formatvorlagen

Auf der dritten Seite beginnt der eigentliche, ausführliche Textteil. Dieser beinhaltet u.a. Bilder, Tabellen, Graphen, Formeln, Quellenverzeichnis und einiges mehr. Auch hier gilt es, ein paar Eckpunkte zu beachten. Dazu finden Sie in dieser Dokumentation eine Kurzschrift mit dem Titel "*Das Verfassen längerer Texte in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Technik*". Diese Kurzschrift wurde 2001 im Auftrag des Konventes u.a. zu Handen der SLA1-Lehrer zusammengestellt. Sie hat somit, was das Schreiben von MNT-Berichten und -Arbeiten an der KSK betrifft, *verbindlichen Charakter*.

Für weitere Richtlinien und Empfehlungen zum **inhaltlichen Aufbau** beachten Sie:

- Schweizer Jugend forscht - *Leitfaden: Anleitung für eine wissenschaftliche Arbeit*
- Ming Witold - *Das Verfassen einer naturwissenschaftlichen Arbeit (Teile 1 und 2)*

Zur Gestaltung von **Postern** beachten Sie die Beilage

- Kontaktgruppe ETH - Maturitätsschulen, Arbeitsgruppe Maturaarbeiten
- *Ausstellung Maturaarbeiten, Richtlinien Poster*